herpy

WARANE

Roughneck Monitor

Varanus rudicollis

Varanus rudicollis ist ein dunkler, langhalsiger Waran aus Wäldern und Sümpfen Südostasiens, benannt nach den stark gekielten Schuppen im Nacken. Er klettert ebenso gern, wie er auf dem Boden läuft, und braucht ein großes, warmes und sehr feuchtes Terrarium. Zur Art gibt es nur wenige und kurze Haltungsangaben, daher eignet sie sich nur für einen erfahrenen Halter, der bereit ist, seinen Weg selbst zu finden.

Familie: Varanidae

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**90-130 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**15-20 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald und Feuchtgebiet**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**210 × 90 × 180 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**28-32 °C**
Sonnenplatz	**35-60 °C**
Temperatur, Nacht	**21-29 °C**
Luftfeuchtigkeit	**80-95 %**
Wasser	**Wasserteil**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten, Wirbeltiere und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**4-23 Eier**
Inkubation	**163-234 Tage** bei 24-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Ungenügende Datengrundlage (DD)**

Über die Art

Varanus rudicollis ist ein mittelgroßer Waran mit dunkelgrauem Körper, gelblichen Querbändern über dem Rücken und gelblicher Marmorierung an Hals und Gliedmaßen. Jungtiere sind deutlicher gezeichnet als erwachsene Tiere. Der Hals ist verhältnismäßig lang, die Schnauze lang, spitz und gebogen, und über dem Auge verläuft ein kräftiger Kamm. Die großen, gekielten Schuppen im Nacken geben dem Hals eine raue Oberfläche. Das Nasenloch sitzt in der Mitte zwischen Schnauzenspitze und Auge und nicht draußen an der Schnauzenspitze wie bei *V. salvator*, der in denselben Gebieten lebt.

Die Kopf-Rumpf-Länge beträgt bis zu 51 cm und die Gesamtlänge etwa 90-130 cm, und große Tiere in der Natur können bis zu 150 cm erreichen. Der Schwanz kann bis zu 1,6-mal so lang werden wie die Kopf-Rumpf-Länge. Das Gewicht ist nicht dokumentiert.

Die Art wurde 1845 beschrieben, aber die Typuslokalität (die Philippinen) war ein Irrtum. *V. rudicollis* wird in der Natur selten gesehen und ist schlecht untersucht, und auf der Roten Liste der IUCN steht sie als unzureichend bekannt (DD). Sie gehört zusammen mit unter anderem *V. dumerilii* zur Untergruppe *Empagusia*, und die beiden werden oft zusammen genannt.

Zu genau dieser Art gibt es nur wenige und kurze Haltungsangaben. Die Zahlen beruhen auf ihnen und auf der Naturgeschichte wild lebender Tiere, und wo etwas von verwandten Waldwaranen übernommen ist, steht es im Text. Verwende die Anleitung als Ausgangspunkt, nicht als endgültige Antwort.

Für alle, die die Art in Erwägung ziehen: *V. rudicollis* wird etwa einen Meter lang, lebt vermutlich mindestens 15 Jahre und braucht einen Raum oder ein großes selbstgebautes Terrarium, das das ganze Jahr über feucht und warm ist. Futter ist mehrmals pro Woche ein fester Posten, und der Platz und die Stromrechnung sind eine dauerhafte Ausgabe. Das Tier ist kein Haustier zum Herausnehmen, sondern ein Tier zum Beobachten.

Verbreitung und Lebensraum

Varanus rudicollis kommt im Süden von Myanmar, im Süden von Thailand, in Malaysia (sowohl auf der Halbinsel, unter anderem in Johor und auf der Insel Penang, als auch auf Borneo) und in Indonesien (Sumatra, Bangka, den Riau-Inseln und Borneo) vor. Die Angabe der Philippinen als Heimat beruht auf einem Irrtum und wird nicht mitgezählt. Aus Singapur gibt es keine Funde.

Die Art wird selten gesehen, und die Funde sind verstreut. Die meisten liegen in Malaysia und Indonesien, weniger in Thailand und sehr wenige in Myanmar.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Myanmar, Thailand, Malaysia und Indonesien.

LEBENSRAUM

Varanus rudicollis lebt in Tieflandsümpfen, in Schluchten mit Bächen in hügeligem Gelände, in niedrigerem Bergwald bis in etwa 1.200 m Höhe und in Mangroven. Man sieht sie am Waldboden, an Bächen, auf umgestürzten Stämmen und hoch oben an Baumstämmen, und sie sucht Schutz in hohlen Bäumen. Die Art ist tagaktiv. Tiere wurden beim Sonnen auf einem toten Stamm, beim senkrechten Ruhen an einem Stamm in etwa 6 m Höhe und bei der Suche nach Beute auf dem Boden beobachtet.

Die Art schwimmt gut. Im Sumpfwald auf Borneo wurden Jungtiere mittags beim Schwimmen entlang der Flussufer gesehen, oft allein, aber gelegentlich zwei bis drei Tiere innerhalb weniger Meter voneinander, und sie suchten Schutz in der dichten Ufervegetation.

Die Nahrung ist schlecht bekannt, aber Krabben scheinen dazuzugehören, wo es viele gibt. Das Klima ist das ganze Jahr über warm und feucht, und der Wald und die Bäche bieten sowohl Schatten als auch sonnige Flecken. Diese Kombination aus Klettermöglichkeiten, Wasser, Verstecken in Hohlräumen und warmen Plätzen soll das Terrarium nachahmen.

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein erwachsenes Tier braucht ein großes, hohes Terrarium von mindestens 210 cm Länge, 90 cm Breite und 180 cm Höhe. Größer ist besser, und am besten ist ein ganzer Raum oder eine selbst gebaute Voliere. *Varanus rudicollis* lebt halb in den Bäumen: Sie hält sich früh am Tag weit oben auf, sucht den größten Teil des Tages am Boden nach Futter und klettert wieder hinauf, wenn es dunkel wird. Daher braucht sie Äste in mehreren Höhen, gern Wände, an denen sie klettern kann, und Verstecke sowohl weit oben als auch am Boden, z. B. Korkröhren, große Vogelkästen und hohle Stämme. Die Verstecke weit oben werden eifrig genutzt.

Der Bodengrund muss tief sein und die Feuchtigkeit halten. Eine Mischung aus Erde oder Kokoshumus und Sand im Verhältnis 70/30 mit einer Laubschicht obenauf funktioniert gut, gern als bioaktiver Bodengrund, in dem Kleintiere Kot und Futterreste abbauen. Gib mindestens 15-20 cm, damit das Tier graben kann. Es braucht ein großes Wasserbecken zum Baden, und das Wasser muss täglich gewechselt werden, weil das Tier oft Kot im Wasser absetzt.

Türen und Verschlüsse müssen einem kräftigen Tier standhalten, das drückt und klettert. Alle Wärmequellen müssen mit Gittern oder Körben abgeschirmt sein, damit sich das Tier nicht verbrennen kann. Jungtiere können in einem kleineren Terrarium beginnen, in dem sie das Futter leicht finden und sich sicher fühlen, aber sie wachsen schnell und müssen früh in die Erwachsenengröße umziehen, daher ist es praktisch, das große Terrarium von Anfang an zu planen.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Tagsüber muss die Hintergrundtemperatur 28-32 °C betragen, außerhalb des Sonnenplatzes etwa 30 °C. Der Sonnenplatz muss 35-60 °C haben, gemessen als Oberflächentemperatur mit einem IR-Thermometer. Die richtige Sonnenplatztemperatur ist für die Art nicht gemessen, also beginne am unteren Ende, und erhöhe nur schrittweise, während du beobachtest, wie das Tier den Platz nutzt. Biete ein großes Gefälle vom warmen Sonnenplatz zu kühleren, feuchten Ecken, damit das Tier selbst wählen kann.

Nachts müssen es 21-29 °C sein. Lass die Temperatur um einige Grad fallen, aber nicht unter 21 °C. Die Wärme wird mit einem Thermostat gesteuert, und Wärmelampen und Heizstrahler müssen hinter Gittern oder in Körben sitzen. Beobachte das Tier: Liegt es ständig unter der Wärmequelle, ist ihm zu kalt, und gähnt es und sucht in feuchten Verstecken Zuflucht, ist ihm zu warm. Die meisten Probleme mit der Art entstehen durch falsche Wärme oder Feuchtigkeit.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Feuchtigkeit ist entscheidend für die Gesundheit der Art. Die relative Luftfeuchtigkeit muss mindestens 80 % betragen. Halte sie mit tiefem, feuchtem Bodengrund, einem großen Wasserbecken, dichter Bepflanzung und täglichem Besprühen oder einem Vernebler oben, sorge aber gleichzeitig für Belüftung, damit die Luft nicht steht und der Bodengrund nicht sauer wird.

Die Häutung zeigt, ob die Feuchtigkeit stimmt. Das Tier häutet sich stückweise, und bei richtiger Feuchtigkeit macht das selten Probleme. Bleiben Reste an Zehen und Schwanz hängen, ist die Luft zu trocken.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Varanus rudicollis lebt an Bächen, in Sümpfen und in Mangroven und schwimmt gut, daher braucht sie ein großes Wasserbecken, in dem sie ganz untertauchen kann. Das Wasser wird täglich gewechselt, weil das Tier oft Kot darin absetzt. Das Becken muss leicht zu reinigen sein, und das Wasser sollte etwa die Temperatur des Terrariums haben, damit es das Tier nicht abkühlt. Eine Rampe oder ein schräger Stein erleichtern den Ein- und Ausstieg.

LICHT UND UVB

Die Art braucht UVB und einen Sonnenplatz. UV-Licht 10 Stunden am Tag zusammen mit Wärmelampen funktioniert gut. Ferguson-Zone 2 ist ein vernünftiger Ausgangspunkt für einen sich sonnenden Waldwaran (von verwandten Arten übernommen, nicht für *V. rudicollis* gemessen), und es muss Schatten und Äste geben, damit das Tier selbst wählen kann, wie viel Licht es haben möchte.

Halte die Tageslänge das ganze Jahr über bei 10-12 Stunden, gesteuert von einer Zeitschaltuhr. Wechsle die UVB-Röhren nach Herstellerangabe, auch wenn sie noch leuchten, weil die UV-Strahlung mit der Zeit nachlässt.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Was *Varanus rudicollis* in der Natur frisst, ist schlecht bekannt. Die registrierte Nahrung besteht aus Insekten und anderen Wirbellosen sowie Amphibien, und Krabben scheinen dazuzugehören, wo es viele gibt. In Gefangenschaft nimmt sie Regenwürmer, Insekten, Eier, Eidechsen, Vögel, Mäuse und Fische. Krabben nimmt sie nur, wenn sie so klein sind, dass sie sie ganz schlucken kann.

Das Grundfutter sollten Insekten (Grillen, Heuschrecken, Schaben) und Regenwürmer sein. Mit dem Wachstum des Tieres wird es durch ganze Beutetiere wie Wachtelküken, Mäuse und Rattenwelpen ergänzt, und zur Abwechslung durch Eier und kleine Fische. Vermeide behaarte Ratten, weil das Fell grob und schwer verdaulich ist. Nagetiere dürfen nicht zur Hauptnahrung werden, weil das zu Fettleibigkeit und Fettleber führt. Passe die Menge so an, dass das Tier schlank bleibt.

Jungtiere werden an sechs Tagen pro Woche gefüttert, davon viermal mit Insekten. Erwachsene Tiere werden an 3-4 Tagen pro Woche gefüttert, davon 2-3-mal mit Insekten. Die Insekten müssen gut gefüttert oder mit Kalk und Vitaminen bestäubt sein. Wie viel D3 die Art bekommen soll, ist nicht dokumentiert, folge also der allgemeinen Waranpraxis. Es muss immer frisches Trinkwasser da sein.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Sicherheit: *Varanus rudicollis* hat nadelspitze Krallen, kräftige Kiefer und einen Schwanz, der schlagen kann. Wie kräftig Biss und Schwanzschlag bei genau dieser Art sind, ist nicht beschrieben, aber ein erwachsenes Tier von etwa einem Meter kann tiefe Wunden zufügen. Die Tiere lassen sich handhaben, wenn sie sich an die Umgebung gewöhnt haben, und die meisten beißen selten, fauchen aber laut. Das ist keine Garantie, und die Krallen machen das Handhaben unangenehm. Greife niemals nach dem Schwanz.

Zähme langsam. Öffne das Terrarium ruhig und lass das Tier sich an deine Hand gewöhnen. Halte das Handhaben kurz und stütze beim Hochheben den ganzen Körper. Verwende bei der Fütterung eine lange Pinzette, damit das Tier die Hand nicht mit Futter verbindet. Neu eingeführte Tiere brauchen mehrere Wochen Ruhe und stabile Bedingungen.

Wasche dir nach dem Kontakt mit Tier, Terrarium oder Futter gründlich mit Seife die Hände. Reptilien tragen oft Salmonellen, daher sollten Kinder und Personen mit geschwächtem Immunsystem das Tier oder seine Sachen nicht anfassen.

Halte die Art einzeln. Ob sich die Tiere außerhalb der Paarung vertragen, ist nicht dokumentiert, und soll ein Paar zusammengesetzt werden, erfordert das viel Platz, viele Verstecke und die Möglichkeit, sie schnell zu trennen.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Geschlechtsunterschiede, Geschlechtsbestimmung sowie Alter und Größe bei Geschlechtsreife sind für *Varanus rudicollis* nicht dokumentiert. Bei verwandten Waranen wird das Geschlecht durch Sondieren der Hemipenistaschen oder per Ultraschall und Röntgen beim Tierarzt bestimmt, und sie werden erst nach mehreren Jahren geschlechtsreif. Das ist bei der Art nicht erprobt und mit Vorbehalt zu betrachten.

PAARUNG

Varanus rudicollis wurde in Gefangenschaft schon einige Male nachgezogen, vor allem in zoologischen Einrichtungen, aber Angaben zu Zuchtsaison, Ruhephase und Zusammensetzen sind spärlich. Setze die Tiere nur in einem großen Terrarium mit vielen Verstecken zusammen, beobachte sie und sei bereit, sie schnell zu trennen.

EIABLAGE UND GELEGE

Varanus rudicollis legt Eier, aber Gelegegröße und Anzahl der Gelege pro Jahr sind nicht dokumentiert. Die Zahlen im Datenkasten (4-23 Eier) stammen von der nah verwandten *V. dumerilii* und sind für die Art nicht gemessen. Das Weibchen braucht einen tiefen, feuchten Platz zur Eiablage, z. B. eine Kiste mit feuchter Erde oder einen Hohlraum. Das ist eine Annahme aufgrund verwandter Waldwarane, keine Beobachtung bei der Art.

INKUBATION

Inkubationszeit und -temperatur sind für *Varanus rudicollis* nicht dokumentiert. Die Zahlen im Datenkasten (163-234 Tage bei 24-30 °C) stammen von der nah verwandten *V. dumerilii* und sind bei der Art nicht erprobt. Wie bei anderen Waranen werden die Eier vorsichtig und ohne sie zu drehen entnommen und in eine Box mit feuchtem Vermiculit oder Perlit bei stabiler Temperatur gelegt. Rechne mit einer langen Inkubation und einem gewissen Verlust.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Es gibt keine detaillierten Angaben zur Aufzucht der Jungtiere. Bei verwandten Waranen bekommen die Jungtiere kleine Insekten als erstes Futter und werden fast täglich in einem warmen, feuchten Terrarium mit Verstecken gefüttert. Jungtiere sind verhältnismäßig empfindlich, während erwachsene Tiere robust sind, wenn Wärme und Feuchtigkeit stimmen. Plane ein, dass die Jungtiere zu Waranen von etwa einem Meter heranwachsen und dass Platz und Geld für sie vorhanden sind.

Gesundheit und typische Fehler

Varanus rudicollis gehört zu den Waranen, mit denen am meisten gehandelt wird, und die allermeisten Warane im Handel sind Wildfänge oder aus Farmen, während nur ein kleiner Teil Nachzuchten sind. Wie groß der Anteil an Nachzuchten bei genau dieser Art ist, ist nicht dokumentiert, rechne also mit einem Wildfang, sofern nichts anderes belegt ist. Neu importierte

Tiere sind in der Regel dehydriert und haben viele Parasiten, daher brauchen sie Flüssigkeit, und ein reptilienerfahrener Tierarzt sollte eine Kotprobe untersuchen.

Die typischen Probleme entstehen durch falsche Wärme und Feuchtigkeit:

- Zu niedrige Luftfeuchtigkeit, die Häutungsprobleme mit Resten an Zehen und Schwanz verursacht.
- Zu niedrige Temperaturen oder zu wenig UVB, die schlechten Appetit und Kalkmangel mit weichen Kiefern und Zittern verursachen.
- Fettleibigkeit, wenn das Tier zu viele große Beutetiere bekommt und zu wenig Platz zum Bewegen hat.
- Parasiten und Infektionen, vor allem bei Wildfängen oder gestressten Tieren.
- Verbrennungen durch ungeschützte Wärmequellen.

Suche einen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst, Schwellungen oder Atemprobleme hat oder schlapp wirkt.

Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.